

# Hüttentouren im Fichtelgebirge

R32 369 329

1–3-tägige Fitnesstouren  
zwischen Ochsenkopf, Kösseine,  
Luisenburg und Bischofsgrün

54



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Stand: 30.9.2022

## Hüttentouren im Fichtelgebirge: Etappe 2

Entfernung: ca. 15 km, Dauer: ca. 6,5 Std.

### Höhenprofil



### Vorwort

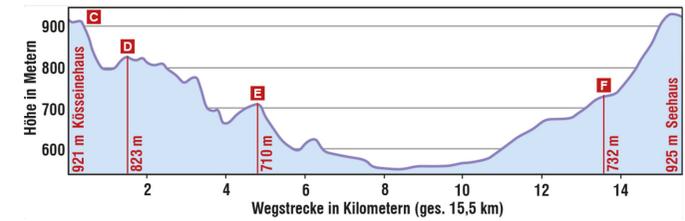
Die zweite von insgesamt drei möglichen Etappen unserer Hüttentouren startet am Kösseinehaus (erreichbar am Vortag, **Etappe 1**). Am Abend können Sie sich entscheiden ob Sie noch einen weiteren Tag dranhängen (**Etappe 3**) oder die Tour beenden (**H**) Haltestelle Karches/Forsthaus). Auf dieser Etappe empfiehlt es sich Verpflegung im Rucksack mitzunehmen!

### Karte



**Karte** am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

**Karte** am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.



Höhenprofil Etappe 2 "Hüttentouren im Fichtelgebirge" (VGN © VGN GmbH)

### Wegbeschreibung

Nach einem gemütlichen Frühstück brechen wir auf und steigen vom Kösseinehaus bis zum „Brünnerl“ auf gleichem Wege ab, wie am Vortag gekommen. Dort aber nun u. a. mit den Wegezeichen des Fränkischen Gebirgsweges und dem **H** nach rechts. Nicht in Falllinie, sondern angenehm schräg zum Hang – der **B** verlässt uns nach links Richtung Tröstau. Bald verzweigt sich der breiter werdende Waldweg nach dem Überqueren einer Forststraße im anschließenden leichten Anstieg. Links ab Richtung Luisenburg weiter nach oben erinnert man sich vielleicht beim Ansehen der Baumstämme an seine Schulzeit: Wo ist Westen? ... Danach taucht nach einem Durchlass links des Weges der **Kleine Haberstein** (830 m), das erste der noch zahlreich folgenden Naturdenkmäler auf dem Weg zur Luisenburg, auf.

Es folgt eine angenehme, weil bequem zu laufende Passage, bis wir auf eine größere Waldkreuzung treffen. Der Abstecher links hinauf zum **Großen Haberstein** (848 m) ist ein Muss für jeden Wanderer – lassen Sie sich überraschen ... Trittsicherheit ist aber gefragt! Wieder zurück zum Abzweig, entscheiden wir uns für die 2,8 km lange Variante auf dem Fränkischen Gebirgsweg in Richtung Burgstein / Luisenburg.

Also geradeaus auf dem Waldpfad weiter über eine große Kreuzung (Burgstein: 0,7 km), kurz auf dem breiten Schotterweg, dann rechts hoch und in der Lichtung nach links. Vor dem Waldrand dann nach rechts – nicht geradeaus in die Waldfuhr! Steil nach oben steht bald das mächtige Massiv des **Burgsteins** (735 m) im Wunsiedler Stadtwald vor uns. Auch hier gilt, unbedingt über die Steinstufen und Treppen hinauf und die Aussicht genießen. Mitten in der Granitblockhalde am Gipfel sind Verwitterungshalden, die früher auch als „Druidenschüsseln“ bezeichnet wurden, zu sehen.

Über Treppen und Steinstufen wieder hinab, unten rechts und nach einen Querweg hoch zur nächsten Fernsicht auf dem **Kaiserfelsen** (0,5 km), den wir nach einer Lichtung und einer geschotterten Abwärtspassage erreichen. Das schmiedeeiserne Geländer um die Plattform stammt noch aus dem Jahre 1897, von der aus bei klarer Sicht nach unten Wunsiedel direkt vor uns und Bad Alexandersbad etwas rechts verdeckt zu sehen sind. Wieder die Treppen hinunter, dann – wer will – darunter durch, kann man auch unter dem großen Felsbrocken gebückt hindurchlaufen. Noch ein kurzes Stück bleibt der  Fränkische Gebirgsweg das Wegezeichen bis zur anschließenden Abzweigung (Ruhebank). Hier übernimmt der rechts vor uns an einem Baum angebrachte  die Führung bis zu einem Rastplatz. Aus unserer Sicht gesehen, ist hier der Eingang zum einzigartigen **Felsenlabyrinth Luisenburg**.

Die rot in die Granitfelsen eingekratzten Hinweispeile weisen uns den Weg nach unten zum Ausgang – bitte dort nicht am Kassenhäuschen „vorbeimogeln“, sondern den Eintrittspreis auch nachträglich entrichten. Vorbei am Bundesstein, dem mit 785 m höchsten Punkt im Felsenlabyrinth und dem ersten Gipfelkreuz in dieser Mittelgebirgslandschaft (Station Nummer 15), folgen nach und nach beeindruckende Felsformationen, die in ihrer Gesamtheit mit der Auszeichnung „Nationaler Geotop“ bedacht wurden. Natürlich können Sie zwischen den einzelnen Granitblöcken auch auf die Ausstiegsseite (blauer Pfeil) pendeln – die Übergänge sind gelb gekennzeichnet.

## DIE LUISENBURG (785 M)

Im Nordosten des Kösseinstockes liegt die Hauptsehenswürdigkeit des Fichtelgebirges, das Felsenlabyrinth. Auf einer Länge von 700 m und einer Breite von 300 m liegen hier zahlreiche Granitblöcke der verschiedensten Formen über und nebeneinander, wirt durcheinander und ineinander verkeilt, Spalten, Grotte und Höhlen bildend. Dazwischen mächtige Fichten, die mit ihren Wurzeln die Felsblöcke umklammern. Gut begehbare Wege führen durch Felsschluchten, durch niedrige Felsblöcke hindurch und über Treppen u.a. auch zum Gipfelkreuz, dem höchsten Punkt des Labyrinths (Quelle: Rund um die Kösseine im Fichtelgebirge, Dieter Herrmann).

Nach dem Ausgang bietet sich die erste Einkehrmöglichkeit im SB-Bereich der Luisenburg-Gastronomie. Nach links setzen wir unsere Wanderung ein kurzes Stück auf Kopfsteinpflaster bis zu einer Wandertafel fort. Von dort nehmen wir die Kennzeichnung  „mit auf den Weg“ – zunächst bis nach Tröstau, dann auch noch weiter zur Schmierofenhütte (keine Einkehrmöglichkeit). Geradewegs in den Wald hinein fallen zuerst  und  ins Auge, bald danach aber auch die erwähnte  - Markierung, die uns dann rechts nach **Tröstau** weist.

Über die Straße, dann in den Wald wandern wir zunächst auf einem breiten Waldweg, später auf einen harmonischen, oft mit Tannenzapfen übersäten Pfad ein ganzes Stück gut ausgeschildert abwärts bis zu einer Forststraße. Dort nur wenige Meter nach links und gleich wieder dem Wegweiser folgend rechter Hand in den Wald hinein. Der grasige Weg durchquert eine Wiese und mündet am Waldeck in einen Betonplattenweg. Immer noch sind 2,2 km nach Tröstau ausgewiesen – also links hoch den Waldrand entlang, danach wieder rechts abwärts. Immer – nun nach links zwischen die Felder – dem blau-weißen Wegezeichen nach, geht es noch einmal links hoch bis zu einem Quersträßchen. Hier ohne erkennbare Markierung rechts an einem Bächlein entlang, deuten vor dem Golfplatz die blau-weißen Wegezeichen nach links Richtung Fahrenbach.

Achtung: Rechts am Golfplatz entlang – ergänzt durch die örtliche Kennzeichnung  – ist unser Weg hinunter nach Tröstau! In der Grötschenreuther Straße laufen wir nach links an den Bavaria-Stuben und dem Poststüberl (erst ab 17 Uhr geöffnet) vorbei. In der 30er-Zone dann vor bis zu einer größeren Querstraße. Linker Hand geben die Hinweisschilder des Fichtelgebirgsvereins (FGV) Richtung Seehaus wieder die nötige Sicherheit. Rechts vor, an der Pizzeria Portofino (Gaststätte Siebenstern, Tel. 09253 1837) vorbei auf den Maibaum zu. Nun durch die Unterführung der B 303, danach links: Seehaus über Steinbrüche / Fuchsbau noch 8 km. Anfangs an der VR-Bank vorbei (Zone 30), kommen wir zu einem breiteren Platz (Am Bahnhof). Schräg nach links in die Zufahrtsstraße zur ev. Kirche (Seehaus: 7,5 km) setzen wir die Tour ein Stück auf dem Radweg unterhalb von Kirche und Friedhof fort, verlassen ihn aber bald im Linksbogen der Straße geradeaus und wandern auf der alten Bahntrasse endgültig aus dem Ort hinaus.

Auf der linken Seite das Gelände des Flugfeldes, nach wie vor bleibt die alte Bahntrasse Wunsiedel – Leupoldsdorf bis zu dem Standort des ehem. Bahnhofs unser Weg. Ein alter, offener Güterwaggon und Infotafeln erinnern an längst vergangene Zeiten. Dahinter, passender Weise in der Seehausstraße, verlassen wir den Ort (Ende der Zone 30) und wandern nach einem Rechtsbogen hoch auf den Waldrand zu. Dort links an zwei Infostationen (u. a. Pilze des Waldes) vorüber, dann gleich rechts in den Wald gibt konsequent die blau-weiße Markierung –  stellenweise ergänzt durch die lokale  – die Richtung vor. Der Weg steigt an und führt bei einer Gabelung (Info Fuchsbaustraße) weiter geradeaus nach oben. Immer wieder tauchen am Wegesrand Granitsäulen mit Informationstafeln dieser Art auf, die auf die geschichtliche und geologische Vergangenheit dieser Gegend hinweisen.

Nach dem zwischenzeitlichen Scheitelpunkt (Seehaus: 4 km) windet sich der breite Weg eben durch den Mischwald und trifft nach geraumer Zeit auf eine Forststraße. Hier rechts – Schmierofen (1,1 km) als vorletztes Etappenziel. Eingerahmt von zwei Bächlein im Gebiet Zinnhänge taucht dann die grüne Schmierofenhütte, eine nicht bewirtschaftete Arbeitshütte des Bay. Staatsforstes, noch weit vor uns auf. Dennoch bietet sich dort die Möglichkeit zu einer Verschnaufpause auf einer Ruhebank oder auf dem überdimensional gestalteten Rastplatz an.

Von unten kommend, heißt es links abbiegen, zunächst der Radwegweiser MTB  oder der „Zuweg zum Fränkischen Gebirgsweg“ als Hinweis. Bald ist aber links an einem Baum das , unser letztes Wegezeichen bis zum Seehaus erkennbar. Der Rest dieser Etappe ist 25 schnell erzählt. Nach ca. 300 m Anstieg kann man rechts am Wegesrand aus einem Brunnen bei Bedarf noch mal (eis-)kaltes Wasser nachfassen. Dann heißt es Augen zu und durch, denn ab sofort geht es bis auf Weiteres nur noch nahezu schnurgerade aufwärts. Dass Sie nicht die ersten Wanderer auf diesem Teilstück sind, bezeugen die aufgeschichteten Türmchen am Wegesrand. Letztlich oben angelangt, nur noch ein kurzes Flachstück und dann bei einem freien Platz links halten, spitzt schon das Dach des **Seehauses** durch die Baumwipfel. Der kürzeste Weg zur ersten Erfrischung ist nach rechts über die Wiese – dann direkt zum Eingangsbereich: „Wohl bekomms“, Sie haben es sich verdient!

## Hütte

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an [freizeit@vgn.de](mailto:freizeit@vgn.de) gemailt werden.

### Seehaus Fichtelgebirge

(922 m ü. NN)

Seehaus 1

95709 Tröstau

Tel: 09272 222

E-Mail: [info@seehaus-fichtelgebirge.com](mailto:info@seehaus-fichtelgebirge.com)

[www.seehaus-fichtelgebirge.com](http://www.seehaus-fichtelgebirge.com)

Geöffnet: Di.–Sa. ab 9.30 Uhr bis Hüttenruhe (22 Uhr) Sonntag

09.30 Uhr - 18 Uhr, Ruhetag: Montag; November - März auch

Dienstag Ruhetag



Seehaus (VGN © VGN GmbH)

## Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an [freizeit@vgn.de](mailto:freizeit@vgn.de) geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

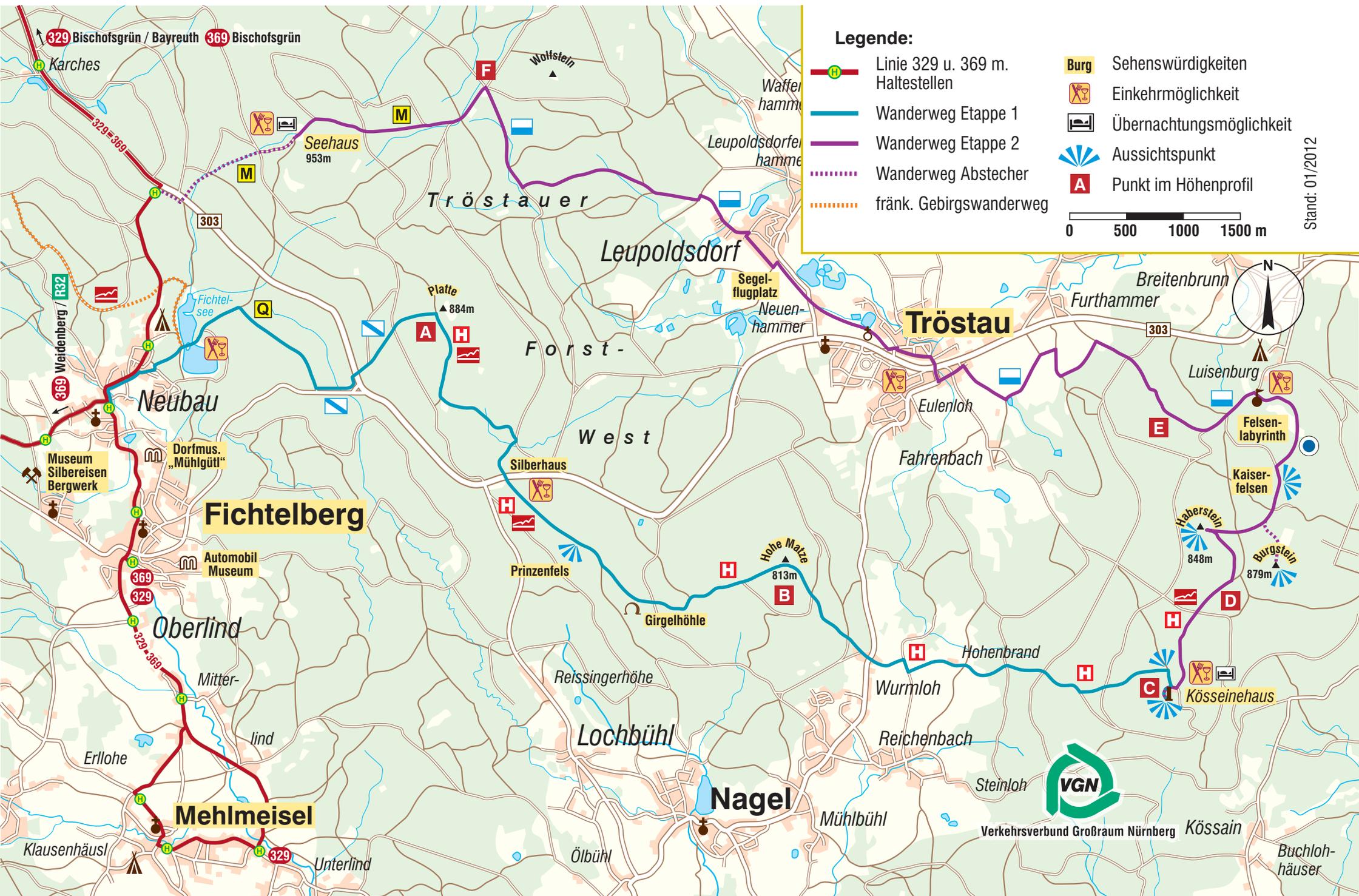
## VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

[www.vgn.de/mobil/apps](http://www.vgn.de/mobil/apps) oder in den App Stores

[http://www.vgn.de/wandern/huettentouren\\_im\\_fichtelgebirge/etappe2](http://www.vgn.de/wandern/huettentouren_im_fichtelgebirge/etappe2)

Copyright VGN GmbH 2022



**Legende:**

- Linie 329 u. 369 m. Haltestellen
- Wanderweg Etappe 1
- Wanderweg Etappe 2
- Wanderweg Absteiger
- fränk. Gebirgswanderweg
- Burg Sehenswürdigkeiten
- Einkehrmöglichkeit
- Übernachtungsmöglichkeit
- Aussichtspunkt
- Punkt im Höhenprofil



Stand: 01/2012



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg



**Legende**

-  Standort
-  Aufstieg
-  Abstieg
-  Alternative
-  Station der Audio-Tour

Bitte starten Sie die Audio-Tour hier mit der Nummer

999

Grafik: Büro Böhlinger 2005

Wanderweg Richtung Rodelbahn und Köseine